



RUBY TYLER REESE

BLIND SEX DATE

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20790

GRATIS

»QUICKIE IN DER SCHEUNE«

VON SIMONA WILES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

RTR103EPUBMGCA

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2022 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: NICOLA HEUBACH

COVER:

© MILLAF @ SHUTTERSTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-6899-4
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

BLIND SEX DATE

Für Steven war es ein Tag wie jeder andere. Die Arbeit als Spieleentwickler und Programmierer erfüllte ihn nicht im Geringsten, spülte aber genug Geld in seine Tasche, um seinen bescheidenen Lebensunterhalt zu sichern. Das Apartment in San Francisco war teuer und verschlang den größten Teil seines Lohns. Sein Kühlschrank war nur spärlich gefüllt, was aber eher an seinen mangelnden Kochkenntnissen lag. Ein paar Dollar für das Abo des Pornokanals waren daher noch locker drin – immerhin.

An diesem Nachmittag saß Steven wieder einmal gelangweilt an seinem Schreibtisch im Büro, den Kopf auf einen Arm aufgestützt. Mit der anderen Hand schob er seine Maus unmotiviert hin und her – hier und da mal ein Klick, zu mehr Aktivität konnte er sich einfach nicht aufraffen. Als ein Sonnenstrahl ihm durch das gekippte Bürofenster direkt ins Gesicht schien, fing er an zu gähnen. So spektakulär es für Gamer war, wenn ein neues Computerspiel auf den Markt gebracht wurde, so sehr ödete es Steven an. Er galt als Nerd, und eigentlich machte er seinen Job wirklich gut, doch da es nichts anderes in seinem Leben gab, empfand er seinen Alltag als überaus ermüdend und langweilig. Steven beschloss, eine Stunde früher Feierabend zu machen, damit er nicht am Rechner einschliefe.

»Vince, ich klinke mich für heute aus. Hier passiert eh nichts mehr. Ich bin müde und schmeiß mich lieber zu Hause auf die Couch. Okay?«, kündigte Steven seinen vorzeitigen Feierabend an.

»Klar, ist kein Problem. Wir sehen uns dann morgen. Mach dir einen netten Nachmittag«, erwiderte sein Kollege.

Steven schnappte sich seine Tasche, schlurfte zum Fahrstuhl, fuhr nach unten und verließ den Bürokomplex. Eigentlich

hatte Steven immer den Traum gehabt, irgendwann eine Erfolgskarriere in Silicon Valley hinzulegen, doch weiter als bis zum Entwickler für Strategiespiele und Ego-Shooter hatte er es nicht gebracht. Das große Geld verdienten andere. Auf der Fahrt mit dem Bus Richtung Hyde Street überlegte er sich, was er heute wohl essen könnte. Doch diesen Gedanken verwarf er schnell wieder, denn er würde sich sowieso wie fast jeden Tag für Spaghetti mit Ketchup entscheiden. Nicht besonders schmackhaft, aber es machte satt.

Zu Hause angekommen, schmiss Steven seine Tasche und die Schuhe in die Ecke. Während er sich seine Mahlzeit, bei der jeder Italiener die Hände über dem Kopf zusammenschlagen würde, zubereitete, schaltete er seinen Computer ein. Endlich konnte er sich mit Dingen beschäftigen, die ihm deutlich mehr Spaß bereiteten, als das trockene Programmieren. Nach dem Genuss seiner in Ketchup ertränkten Nudeln öffnete er den Erotikkanal, der nur zahlenden Usern zur Verfügung gestellt wurde. Reizvolle Pornovideos brachten wenigsten etwas Licht in seinen eintönigen Alltag. Er genoss es, wenn sich hübsche Frauen vor der Kamera rekelten und sich von muskulösen Kerlen beglücken ließen. Diese frivolen Einlagen waren eine willkommene Abwechslung zu den ganzen Monstern, Helden und Kämpfern, denen er im Rahmen seines Jobs Leben einhauchte. Diese Frauen waren echt. Sie hatten lustvollen Sex, und sie ließen sich gern dabei zuschauen und filmen. Es gab tausende Videoclips, die er je nach Stimmung und Neigung auswählen konnte. Schlanke Frauen, die aussahen wie Topmodels oder Damen reiferen Alters, die ihre sexuellen Erfahrungen überzeugend an jüngere Stecher weitergaben. Frauen in sinnlichen Dessous waren auf dieser Plattform ebenso zu finden wie Damen in kernigem Leder oder glänzendem Latex.

Für jeden Geschmack die passende Szene. So hatte der Sex-Streamingdienst damals auf sich aufmerksam gemacht, und Steven war diesem Ruf gefolgt. Er zahlte brav jeden Monat seinen Beitrag, um sich selbst mit abwechslungsreichen Wichsvorlagen zu verwöhnen.

Nach einigen Klicks in verschiedene Videos entschied sich Steven für einen Clip, in dem sich eine dunkelhaarige Schönheit mit prallen Brüsten und einem Eidechsen-Tattoo auf dem Schulterblatt mit einem blonden Hünen und einem rassigen Latino vergnügte. Der große Blonde mit kurz geschorenem Military-Haarschnitt hatte einen extrem muskulösen Körper und einen imposanten Schwanz, doch die hübsche Lady schien keine Mühe damit zu haben, diesen monströsen Penis komplett in sich zu versenken. Als sie sich auf ihn setzte, nahm sie ihn so tief wie es möglich war in sich auf. Der Latino, mit langen schwarzen Haaren, war hingegen durchschnittlich gebaut, aber auch seine Männlichkeit stand vorbildlich und kerzengerade aufrecht. Er näherte sich Kelly, wie sich die reizvolle Darstellerin nannte, von hinten, um sie anal zu vögeln – was für ein prickelndes Sandwich! Dieser Anblick stimulierte Steven, und er spürte, wie sich sein Schwanz in der schlabberigen Jeans aufrichtete. Als er den Reißverschluss öffnete, und er seinen Ständer betrachtete, war er direkt stolz auf sich selbst. Er hatte einen prachtvollen Schwanz, mit dem er überaus geschickt umgehen konnte. Seine Ex-Frauen waren immer begeistert von seinem Durchhaltevermögen und seiner Standfestigkeit gewesen, doch zu mehr als ein paar oberflächliche Kurzzeitbeziehungen hatte es bisher nie gereicht. An seinen sexuellen Fähigkeiten lag das aber ganz sicher nicht.

Steven fing an, sich mit zwei Fingern an der prallen, rötlich schimmernden Eichel zu kraulen. Zu sehen, wie sich Kelly von beiden Männern gleichzeitig ficken ließ und dabei wie ein

kleiner Welpen quietschte, brachte ihn auf Hochtouren. Ihm wurde schwindelig, und er atmete schneller. Dennoch wollte er nicht vor den beiden potenten Pornodarstellern abspritzen.

Kelly stöhnte auf, als der Latino sie immer fester in den Arsch stieß, während sie auf dem dicken Stamm des Blondens ritt. Bei jeder Bewegung hüpfen ihre appetitlichen Brüste auf und ab. Obwohl Steven beim Anblick dieser Szene vollkommen überreizt war, ließ er sich Zeit. Er streichelte an seinem Schaft entlang, griff beherzt an seine Eier, um dann seine Finger wieder bis zur Eichel wandern zu lassen. Einen kleinen Geilheitstropfen, der sich auf der Spitze seines Penis' gebildet hatte, wischte er mit dem Zeigefinger ab und leckte ihn genüsslich vom Finger. Er mochte den Geschmack seines eigenen Spermas.

Jaaa, fickt die Kleine. Sie ist wirklich geil. Man sieht ihr an, dass sie viel Spaß dabei hat, sich von hinten besteigen zu lassen, während sie den riesigen Schwanz des Blondens in ihrer Muschi hat. Mir geht gleich einer ab ... Nein, ich will noch nicht kommen! Ich will erst die beiden Kerle abspritzen sehen.

Steven versuchte, seine Gedanken zu kontrollieren und sich zu beherrschen, auch wenn es ihm schwerfiel. Lange würde er seinen Höhepunkt nicht mehr zurückhalten können. Dieses lustvolle Trio auf seinem Bildschirm beflügelte seine Fantasie. Stevens Erwartung entsprechend schien der Latino langsam seinem Orgasmus näher zu kommen. Er rammte seinen Schwanz immer schneller in Kellys Po, hechelte dabei und kniff die Augen zusammen. Er schwitzte und ein paar Haarsträhnen klebten ihm an Gesicht und Hals. Der sonnengebräunte Typ schrie auf, zog seinen Schwanz aus Kellys Arsch, wischte ihn mit der Hand und spritzte ihr mehrere Ladungen heißen Spermas auf den Rücken, in die langen, dunklen Haare und aufs Schulterblatt. Ein Schuss landete auch direkt in ihrem Schritt.

Dabei kleckerte etwas von seinem kostbaren milchig-weißen Saft auf den Sack des Blondens.

Heeey, der Latino hat es richtig drauf. So einen Abschuss hätte ich ihm gar nicht zu getraut. Der muss mächtig Druck in den Eiern gehabt haben, dachte Steven.

Ihm ging es jetzt nur noch darum, länger durchzuhalten als der blonde Hüne, der nach der aufregenden Vorlage des Latinos ebenfalls kurz vor seinem Höhepunkt zu stehen schien. Kelly ritt den dicken Schwanz mit einer täuschend echt gespielten Hingabe. Jedes Mal, wenn sie auf seinem Ständer nach unten glitt, stöhnte sie aus vollem Herzen auf. Für diese schauspielerische Leistung bewunderte und verehrte Steven sie. *Gut so, Kelly, reite ihn! Hol alles aus ihm raus! Der Typ braucht das.*

Steven ließ seinen Schwanz für einen Moment los, sonst hätte er seinen Saft in diesem Augenblick bereits verschossen. Sein Ständer schien jeden Moment zu explodieren, seine Eichel hatte mittlerweile eine bläuliche Färbung angenommen, und die dicken Adern an seinem harten Schaft pulsierten.

Gleich, gleich ... Ich kann es nicht mehr lange halten! Komm Kelly, fick ihn! Du machst das so gut, ich kann dich förmlich spüren!

Kelly seufzte, warf ihre langen Haare erst nach vorn, dann nach hinten. Sie richtete ihren Oberkörper auf und lehnte sich zurück. Der Blonde keuchte heftig, und bei jeder Bewegung wirkte sein Körper, als stünde er unter Strom.

»Los, blas ihn! Ich muss gleich abspritzen! Saug es aus mir raus! Mach schon!« Der Ton des Hünen klang resolut.

Kelly stieg von dem mächtigen Schwanz und tat, wie ihr befohlen wurde. Sie kniete sich zwischen die muskulösen Beine des Blondens und nahm seinen gigantischen Ständer in den Mund. In ihrer Muschi konnte sie den Steifen des Blondens komplett versenken, doch für ihren süßen Mund war er viel zu groß. Ihr Lächeln bestätigte, dass sie es genoss, an

so einem prachtvollen Penis zu lecken und zu saugen. Kaum, dass ihre weichen Lippen die empfindliche Schwanzkuppe berührt hatten, konnte der Blonde nicht mehr an sich halten. Er unterdrückte einen Schrei und schien jede einzelne Faser seines Körpers anzuspannen. In diesem Moment sprudelte der Blonde los ... So enorm wie sein Schwanz, so dick mussten auch seine Eier sein, denn er entlud sich in einem Ausmaß, das rekordverdächtig schien. Der erste Spritzer landete direkt in Kellys Mund, die heftig zu schlucken begann und der Menge gar nicht Herr werden konnte. Ein Teil seines kostbaren schleimigen Saftes lief ihr an den Mundwinkeln wieder heraus.

In diesem Moment verlor auch Steven die Kontrolle. Obwohl er nicht mehr an seinem Schwanz wickelte, so konnte er seinen Höhepunkt nicht mehr verhindern.

Komm Kelly, mach's ihm ... Lass uns beide abspritzen! Du bläst fantastisch! Leck ihn, leck MICH!

Ohne jede Berührung spritzte Steven los, die Augen immer auf Kelly gerichtet, die den Schwanz des Blondens fest in beiden Händen hielt, und die versuchte, dem Blondens mit ihrer verführerischen Zunge den Orgasmus seines Lebens zu verschaffen. Stevens erste Ladung spritzte senkrecht nach oben und landete auf seiner Jeans und seinem T-Shirt. Er zuckte unkontrolliert. Der nächste Schuss spritzte bis auf seine Tastatur. Doch es war noch nicht vorbei. Steven griff nach seinem sich bereits entladenden Schwanz und wickelte ihn mit aller Kraft, ohne dabei den Blick von Kelly abzuwenden. Er stand auf, stellte sich breitbeinig hin, bog seinen Schwanz etwas nach unten und spritzte seine weiteren Ladungen unter den Schreibtisch auf den Fußboden. Seine Knie zitterten, und er hielt für ein paar Sekunden die Luft an, während sein dicker Sack alles hergab, was in ihm steckte.